# Einiges aus Vorderasien.

Von
G. Naegele.

---

Folgende Zeilen sollen eine Fortsetzung meines Artikels in No. 1 und 2 des Nachrichtsblattes 1902 sein. Wenn auch eigentliche Novitäten nur wenige in diesem Sommer aus Vorderasien angekommen sind, so bieten manche Ankömmlinge wegen ihrer Seltenheit den Konchologen doch einiges Interesse. Die Einläufe beschränken sich wieder wie früher auf Cilicien, Syrien und das westliche Kleinasien (Bithynien). In erster Reihe nimmt das Subgenus *Pomatia* in der grossen Helixfamilie die Aufmerksamkeit in Anspruch. Manche Arten der Pomatia-Sippe scheinen einen sehr beschränkten Wohnplatz zu haben. Dies gilt besonders von denen, die der cilicischen Senke, dem Flussgebiet des Sarus angehören. Die verschiedenen Formen der *Solida-Gruppe* sind mir nur von den Taurusabhängen gegen das Sarustal zu bekannt. Von der Nordseite des Taurusgebirges erhielt ich aus verschiedenen Orten nur solche von den grösseren Pomatiaarten, die der *Radiosa-gruppe* angehören. Diese aber in den denkbar mannigfaltigsten Nüancen, die ganze Schale tief kastanienbraun, dann mit weisser Zone, andere scharf gebändert, die meisten mit dunkeln Anwachsstreifen, teils weiss, teils bläulichbraun gelippt. In der Grösse weniger variierend, gewöhnlich 40:45 mm; dagegen erreichen die zu *P. taurica* Kryn. übergehenden Formen im westlichen Armenien 55:60 mm. Die *P. radiosa* Zgl. findet sich vom cilicischen Taurus an bis zum Schwarzen Meer. Die vorderasiatische Ausbeute des Hrn. Rolle brachte 1894 viel neues Material, das Hr. Dr. Kobelt in einem Supplement der Ikonographie 1895 bearbeitet hat; allein volle Sicherheit ist in das Pomatiachaos nicht gebracht, Hr. Dr. Kobelt hat sich

nun z. Z. der Aufgabe unterzogen, Ordnung hierin zu schaffen. Wie schwierig aber diese Arbeit ist, geht daraus hervor, dass er mir kürzlich schrieb, es sei fast zum „toll werden“, und er sei fast daran „Alles kurz und klein zu schlagen“; „gegen die Pomatia seien selbst die Xerophilen wie harmlose Waisenknaben.“ Die Ikonographie wird nun hierin manche Zweifel lösen. Im vorigen Sommer hatte ich eine erhebliche Zahl von der mir als grössten bekannten *Pomatia* (65:60 mm) aus Gheuzneh und Findik punar (Cilicien) erhalten, die ich für *pericalla* Bgt. hielt und unter diesem Namen auch abgegeben habe. Nun aber bezeichnet Dr. Kobelt diese in No. 9 und 10 des Nachrichtsblattes l J. als *P. blumi* Kob.

In der folgenden Aufzählung nehme ich die Numerierung meiner Aufzählung im vorigen Jahrgang wieder auf mit dem Bemerken, dass die ff. Nummern Hr. Prof. Dr. Boettger vorgelegen, und dieser in bekannter liebenswürdiger Weise sein Gutachten darüber abgegeben und mir gütigst das bezeichnet hat, was neu ist und beschrieben werden soll. — Als neu steht nun voran:

### 56. *Zonites insignis* m. n. sp.

Testa satis late umbilicata, depressa, solida, supra irregulariter striata, granulata usque ad peripheriam et ultra; supra colore rufescenti-luteo, infra olivaceo. Anfractus fere 6, superiores convexi, lente regulariter crescentes, ultimus carinatus, ad aperturam subangulato-rotundatus, infra magis convexus; sutura ab initio apicis profunde impressa, in anfractu ultimo fere canaliculata. Apertura obliqua, depresso-lunata; peristoma rectum incrassatum, intus margaritaceum, marginibus distantibus, collumellari dilatato.

Diam. 46—50, alt. 16—18 mm.

Hab. Gülek-Boghaz, Ciliciae.

Dieser *Zonites*, zu den grössten seiner Gattung gehörend, ist mir nur in einigen wenigen Stücken zugesandt worden und dürfte wohl zu den Seltenheiten gehören.

57. *Hel. (Pomatia) adanensis* Kob.
*var. incrassata* m. n. var.

Differt a forma typica apertura angustata, fere angulata; margo columellaris late et valde incrassatus.
Alt. 40. lat. 35.
Hab. Bodrun Ciliciae.

58. *Hel. (Pomatia) adanensis* Kob.
*var. plicata* m. n. var.

Differt a forma typica multo majore testa, anfractu ultimo angustiore, minore apertura, collumella plicata.
Alt. 55. lat. 50 mm.
Hab. in monte Tauro Ciliciae.

Während der Fundort der ersteren Varietät genau bekannt ist, so fehlt leider die genaue Angabe bei letzterer. Nur soviel ist gewiss, dass sie aus dem Inneren Ciliciens stammt.

59. *Hel. (Pomatia) asemnis* Bgt.
*var. ionica* Mts.

Hab. Gülek Ciliciae.

Hr. Prof. Dr. Boettger hält diese für identisch mit der oben erwähnten *blumi* Kob. (*pericalla* Bgt.). Die mir vorliegenden Stücke zeichnen sich aber von letzterer deutlich aus durch scharfe Zeichnung der Bänder, durch dünnen Mundsaum und intensive dunkle Färbung des Innern. —

Hier sei fast mehr als Curiosum aufgeführt aus dem Libanon

60. *Hel. (Pomatia) xerekia* Bgt.

Schon längst fahnde ich nach *Pom. pachya* Bgt. *typ.* Obgleich ich seit Jahren aus verschiedenen Teilen des

Libanon Pomatiaarten erhielt, so gehörten sie fast immer zur Texta- und Cincta-Gruppe. Nun glaubte ich im letzten Sommer endlich die längst gewünschte *pachya* Bgt. aus Saida erhalten zu haben. Ich legte sie Herrn Boettger vor, der aber meine Ansicht nicht teilte und diese als Neuling für ihn bezeichnete. Darauf sandte ich einige Stücke. um volle Sicherheit zu erlangen, an Herrn Prof. Dr. Stoll in Zürich um Vergleich mit Stücken in der Mousson'schen Sammlung dort anzustellen; ferner auch nach Genf, wo die Bourguignat'schen Originale liegen. Von Zürich kam die Nachricht: „Die eingesandten Stücke stimmen gut zu *pachya* Bgt.". Dagegen wird aus Genf berichtet: „Die Stücke gleichen der *P. xerekia* Bgt. Syria." Zu guter letzt sandte ich noch 2 Stücke Herrn Dr. Kobelt, der sich in den Pomatia ja sehr gut auskennt. Und seine Nachricht lautet: „Es gibt eine *P. xeraethia* Bgt. aus Cypern, aber mit dieser hat die ihrige nichts zu tun". So die Autoritäten. Einstweilen belasse ich ihr den Namen *xerekia* Bgt., wie er mir aus Genf gemeldet wurde. Die Diagnose wie folgt:

Testa imperforata, globoso-conoidea, persolida, irregulariter et ruditer plicato-striata, sculptura spirali et in anfractu ultimo striis obliquis ornata, albido flavescens, obsolete quinquefasciata: 1:23. 4. 5., fascia quarta latiore quam prima et quinta. Spira conica, apice satis parvo, laevi, albido. Anfractus 4, superi convexiusculi, ultimus tumidus, antice descendens; sutura impressa; apertura oblique ovata, lunata, intus alba fasciis translucentibus; peristoma rectum, subincrassatum, albolabiatum, marginibus distantibus, magis minus tenui callo conjunctis, columellari dilatato, appresso.

Alt. 45, lat. 40.

Hab. Saida, in monte Libano Syriae.

Da nach Versicherung meines Sammlers diese Schnecke zu den begehrten essbaren, die auf die syrischen Märkte gebracht werden, gehört, ist es immerhin auffallend, dass dieselbe immer noch von den Konchologen so wenig beachtet wurde. — Aus dem Libanon wären noch aus der Cinctagruppe verschiedene Varietäten zu erwähnen, die aber von Herrn Dr. Kobelt im Martini-Chemnitz werden gründlich behandelt werden.

61. *Helix (Pomatia) dorylaensis* m. n. sp.

Testa exumbilicata, globoso-conica, tenuis, pellucida, in parte superiore fere regulariter costulata et sub vitro irregulariter spiraliter sulcata, flavido-albida, obsolete fusco-quinque fasciata; fasciae 1. 23. 45, striis castaneis radiatis interruptae, vel fasciae castaneae 123.45 sine striis obliquis; in medio zonula distincta albida; spira convexo-conoidea, apice eminente, laevi, corneo-lutescente; sutura impressa. Anfractus $5^1/_2$ — 6, convexi, regulariter crescentes, ultimus vix dimidio major quam penultimus, antice plus minus breviter descendens. Apertura obliqua, angustata, lunato-subcircularis vel suboblonga, intus vinosa, zonula media translucente. Peristoma castaneum, rectum, incrassatum, marginibus callo tenui magis minus castaneo junctis, margine exteriore arcuato, columellari incrassato fere plicam formante, superne dilatato, umbilicum totum magis minus tegente.

Alt. 55, lat. 50; apert. alt. 25, lat. 20 mm.

Habit. Eski-Schehir, Bithyniae.

Forma minor: altit. 35 lat. 33 mm.

Diese in der Farbe sehr wechselnde Schnecke kam nur in wenigen Stücken aus dem sterilen, im Winter sehr kalten und im Sommer fast regenlosen Eski-Schehir in Bithynien an. Sie zeichnet sich durch ihren kleinen Apex und ihre verengte letzte Windung aus und steht der

*onixiomicra* Bgt. (oder *onychomicra*, wie Herr Dr. Boettger etymologisch richtiger schreibt) sehr nahe. Zur Römerzeit trug Eski-Schehir den Namen Dorylaeum, wonach die Schnecke benannt wurde. Die Verbreitung scheint eine beschränkte zu sein. (Wie ich nun nachträglich erfahre, ist diese Pomatia in der Ikonographie von Herrn Dr. Kobelt schon publiziert auf Taf. 276 No. 1769).

62. *Helix (Pomatia) pomacella* Parr.

Hab. Brussa Bithyniae cfr. Genus *Helix* Westerlund pag. 454.

63. *Helix (Pomatia) escherichi* Bttgr.

Hab. Keutksche-Kissik, 24 Kilm. westlich von Eski-Schehir. cfr. Nachrichtsblatt 1898 pag. 12. Diese Schnecke scheint sehr selten zu sein. Die meisten eingesandten Exemplare sind obsolet. Die rezenten mit olivenfarbiger Epidermis zeigen meistens eine schwache Bänderzeichnung, die aber im Innern der Schale recht deutlich hervortritt, und unterscheiden sich so von denen, die l. c. Herrn Boettger vorlagen.

64. *Helix (Tachea) tchihatcheffi* Kob.

Hab. Brussa Bithyniae, selten. cfr. Westerl. pag. 448.

65. *Helix (Fruticicola) frequens* Mss.

Hab. Keutksche-Kissik, Asiae minoris. cfr. Westerl. pag. 75.

66. *Helix (Jacosta) subcalcarata* m. n. sp.

Testa umbilicata, depressa, dense costulata, albida; anfractus 5, regulariter crescentes, duplocarinati, carina superior minor inferiore; ultimus anfractus antice breviter descendens; apertura obliqua, circinato-angulata; peristoma rectum, simplex, marginibus tenui callo conjunctis, approximatis, columellari vix reflexo.

Diam. 7:4 mm. Hab. Keutksche-Kissik.

Diese kleine niedliche Schnecke erhielt ich nur in 6 toten Exemplaren; sie scheint sehr selten zu sein.

Aus dem Helixgenus sei noch angeführt:

67. *Helix (Patula) rupestris* Drap.

Hab. Gülek Ciliciae cfr. Westerl. pag. 13.

Da mir diese Minutie wohl aus unserem Schwarzwald bekannt war, so war ich doch etwas erstaunt diese unter dem Material aus Cilicien zu finden. Ein Unterschied gegenüber der süddeutschen Art ist nicht zu entdecken, ausser dass die Färbung dunkler ist.

68. *Buliminus (Zebrina) subdetritus* Bgt.

Hab. Brussa; Keutksche-Kissik. cfr. Westerl. Genus *Buliminus* pag. 4.

70. *Buliminus (Napaeus) armenicus* m. n. sp.

Testa perforata, prolongata, inaequaliter robuste striata, albida, parte superiore viridi, apice acuto, laevi; Anfractus 7½, convexi. ultimus ⅓ altitudinis testae, obtuse carinatus circum perforationem; sutura profunda; apertura ovata, valde oblique ad dextram porrecta; peristoma rectum, intus vix incrassatum; margines valde approximati callo conjuncti, columellaris late reflexus.

Alt. 15, lat. 5 mm.

Hab. Armenia occident.

Dieser aus Kleinarmenien stammende *Napaeus* kam nur in zwei Stücken an. Er ist von seinen Verwandten verschieden durch den weiten Nabelritz, den Nabelkiel und die genäherten Mundränder. Der Fundort kann z. Z. nicht genau angegeben werden, ist aber sicher im westlichen Armenien.

71. *Buliminus (Brephulus) olympicus* Parr.

findet sich in verschiedenen Grössen von 10—17 mm. Hab. Brussa, Keutksche-Kissik. cfr. Westl. l. c. pag. 12.

72. *Buliminus (Brephulus) prusanus* m. n. sp.

Testa perforata, cylindrica, oblique striata, dense subtiliter spiraliter sulcata, subsplendida, albida, apice corneo, antice ad aperturam flavescens. Anfractus 10—11, vix convexi, ultimus satis acutam cristam circum perforationem formans, vix $^1/_4$ totius altitudinis; sutura distincta; apertura ovato-triangula, 3 — dentata: dens in medio pariete compressus, 1 tenuis in columella, 1 in medio margine exteriore; margines callo rubusto conjuncti; peristoma rectum, intus incrassatum.

Alt. 18, lat. 5 mm. Hab. Brussa, Keutksche-Kissik.

Dieser *Brephulus* unterscheidet sich vom *olympicus* durch seine erhebliche Grösse, ausschliesslich weisse Farbe und den ziemlich scharf ausgeprägten Kamm um die Perforation. Der Speziesname ist von der alten Benennung Prusa (für Brussa) hergenommen, der ehemaligen Residenz des bithynischen Königs Prusias.

73. *Buliminus (Brephulus) orientalis* Friv.

Hab. Keutksche-Kissik. cfr. Westerl. pag. 10. Leider nur in einem obsoleten Stück angekommen.

74. *Buliminus (Mastus) rossmässleri* Pfr. var. *flavescens* W.

Hab. Eski-Schehir; cfr. Westerl. l. c. pag. 17.

75. *Buliminus (Chondrulus) foveicollis* Bttgr.

Hab. Keutksche-Kissik. cfr. Nachrichtsblatt 1898 pag. 14. Scheint selten zu sein.

76. *Buliminus (Chondrulus) ovularis* Oliv.

Hab. Keutksche-Kissik. cfr. Westerl. l. c. pag. 46. Diese Minutie scheint durch ganz Syrien und Kleinasien verbreitet zu sein, gehört aber doch zu den Seltenheiten, weil sie wegen ihrer Kleinheit den Sammlern zu leicht entgeht.

77. *Pupa (Modicella) rhodia* Roth.

Hab. Gülek Ciliciae. cfr. Westerl. Genus *Pupa* pag. 106. Diese aus dem südöstlichen Europa bekannte *Pupa* findet sich auch im Libanon und wohl auch in andern Küstenländern Kleinasiens.

78. *Clausilia (Oligoptychia) bicarinata* Zgl. var. *tesselata* m. nov. var.

Testa minor quam forma typica, maculis tessellatis ornata.

Altit. 15—18, lat. 3—4 mm. Hab. Findik punar Ciliciae.

79. *Cionella (Caecilianella) minuta* Mss.

Hab. Adana Ciliciae, in Anschwemmungen des Sarusflusses. cfr. Westerl. Genus *Cionella* pag. 181.

80. *Cionella (Caecilianella) tumulorum* Bgt.

Hab. Adana Ciliciae, in Anschwemmungen des Sarusflusses. cfr. Westerl. pag. 181.

81. *Bithynia leachi* Shepp.

Hab. in fontibus apud Caesaream Cappadociae. cfr. Westerl. Genus *Bithynia* pag. 17. Herr Prof. Dr. Boettger schreibt hierüber: „Sehr merkwürdig ist diese *Bithynia*. Nach langen Vergleichen stelle ich sie glatt zur europäischen *B. leachi* Shepp. Ich besitze Stücke dieser Art mit identischen (nur lupenstreifiger) Deckeloberfläche und kenne sie auch aus Ciskaukasien“.

82. *Lithoglyphus minutus* m. n. sp.

Testa rimata, ovata, pellucida, cornea, striolata; spira brevis apice eroso; anfractus 4, convexi, aequaliter crescentes, ultimus tumidus; apertura ovoidea, angulata, altitudinis spirae aequalis; margines callo conjuncti, columellaris super rimam explanatus.

Diam. 1 1/3 : 1 1/4 mm. Hab. in fontibus apud Erequil Ciliciae.

Steht dem *Lithogl. parvulus* m. aus Tokat (Armenien) cfr. Nachrichtsblatt 1894 pag. 196 nahe, ist jedoch etwas grösser, und der letzte Umgang weniger aufgeblasen als bei *parvulus*.

83. *Planorbis umbilicatus* Müll. var. *subangulata* Phil.

Hab. Nigde Ciliciae. cfr. Westerl. Genus *Planorbis* pag. 69.

Damit sind meine Einläufe für dieses Jahr erschöpft. In vorstehender Aufzählung sind nur die Neuheiten und grösseren Raritäten aufgeführt. Die allgemein verbreiteten Arten, die sich in den Sendungen vorfanden, wurden nicht erwähnt. Wenn nun in Obigem nur wenig Neues geboten ist, so ist doch dasselbe nicht ohne Interesse. Allmählich wird auch Kleinasien keine völlige Terra incognita für die Konchologen mehr sein. Wenn übrigens Sammler selbst die *Lithoglyphus parvulus* und *minutus*, deren Grösse blos 1—1 1/2 mm. beträgt, nicht übersehen, so dürfte man schon behaupten, dass solche Gebiete als ziemlich erforscht betrachtet werden können. Dies möchte ich z. B. von Tokat und seiner Umgebung behaupten, wo s. Z. Missionär Chartron mit grösstem Eifer gesammelt und es während mehreren Jahren doch nur auf etwa 20 verschiedene Arten gebracht hat. (cfr. Nachrichtsblatt 1894 pag. 104.)

Würden die Ratschläge befolgt, welche Herr Dr. Kobelt auf Seite 113 u. ff. im laufenden Jahrgang (1903) des Nachrichtsblattes gibt, so könnte man freilich rasch zu einer vollkommenen Kenntnis der ganzen Fauna kommen. Aber die Ratschläge werden wohl einstweilen wohlgemeinte Wünsche bleiben.

Waltersweier, 20. Okt. 1903.

---